Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 6. März 2009
Ausgabe 044

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **5**
› „Die Jugend grüßt Andy Warhol" – Berufsschüler stellen ihre Werke im Rathaus aus 5
› Stadtrat beschließt Zuschüsse für Sportvereine 6
› Diskussion über Integration durch Sport 7
› Städtisches Gymnasium kooperiert mit Forschungszentrum 7
› Wertstoffhof Truderinger Straße am Samstag geschlossen 8
› Umweltladen: Bürgersprechstunde zu Biolebensmitteln im Umland 8
› Bauzentrum München auf der IHM 2009 9
› Vortrag „Die Gemäldesammlung des Kurfürsten Johann Wilhelm" 10
› Film- und Gesprächsreihe zu Projekten privater Baukultur 10
› Autogrammstunde mit Moulin-Rouge-Musical-Künstlern 11
› Diavortrag: Impressionen aus dem hohen Norden 12
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 5. März 12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 12
Baustellen aktuell **14**
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**
› Will Bayern die Zusammenarbeit von Bundesagentur für Arbeit und Kommunen nun endgültig zerschlagen? 15

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **19**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 7. März, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Festakt zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins für volkstümliches Schwimmen e. V. Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden Oskar Arzmiller spricht Stadträtin Verena Dietl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Die Festrede hält Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Der Verein ist der größte Schwimmverein Münchens und Oberbayerns.

Wiederholung
Sonntag, 8. März, 14 Uhr,
Stadtmuseum/Gsaengertrakt im 2. Stock, St.-Jakobs-Platz 1
Nach ihrer ersten Sitzung am 23. Januar 2009 entscheidet die Jury des Realisierungswettbewerbs „Neubau eines NS-Dokumentationszentrums in München" in einer zweiten Sitzung heute über den Wettbewerb.
Am Sonntag informieren Oberbürgermeister Christian Ude, der Bayerische Staatsminister der Finanzen, Georg Fahrenschon, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Baureferentin Rosemarie Hingerl über das Ergebnis. Geplant ist, dass der Vorsitzende der Jury, Professor Peter Kulka, im Beisein der Wettbewerbsgewinner die Arbeiten präsentiert.
Die Gründungsdirektorin des NS-Dokumentationszentrums, Dr. Irmtrud Wojak, seit 2. März im Amt, wird ebenfalls anwesend sein.
Alle eingereichten Architekturmodelle werden der Öffentlichkeit vom 10. März bis 12. April im Stadtmuseum jeweils Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr, zugänglich sein. Der Eintritt ist frei.
Weitere Informationen zum Realisierungswettbewerb stehen ab 8. März auch im Internet unter *www.muenchen.de/baureferat* zur Verfügung.
Achtung Fotografen: Die ausgestellten Modelle können im Anschluss an das Pressegespräch fotografiert werden.

Wiederholung
Montag, 9. März, 12.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt Tandile Mandela, Enkelin von Nelson Mandela, die eine Grußbotschaft ihres Großvaters überbringen wird. Tandile Mandela wirkt mit ihrer Band bei den beiden Münchner Aufführungen des Musicals „Mandela" am 15. und 16. März mit, die als Benefizvorstellungen zugunsten von Tandile Mandelas Stiftung zur Pflege und Erhaltung der Xhosa-Musik und -Kultur stattfinden. Ebenfalls anwesend

werden sein Charles M. Huber (männliche Hauptrolle), Liz Howard (Rolle Winnie in München), Tina Ayala (Rolle Winnie in Kempten), Walter Kiesbauer (Komponist/Musikalischer Leiter) sowie Stefan Zimmermann (Regisseur) und Iris von Zastrow (Produzentin/a.gon Theater GmbH).

Wiederholung
Montag, 9. März, 19 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, 2. Stock, St.-Jakobs-Platz 1
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Ausstellung „Ergebnis des Realisierungswettbewerbs ‚Neubau eines NS-Dokumentationszentrums in München'". Begrüßung durch Dr. Wolfgang Till, Direktor des Münchner Stadtmuseums. Die Ausstellung präsentiert die von der Jury ausgezeichneten sowie alle weiteren eingereichten Architekturmodelle. Sie ist vom 10. März bis 12. April, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei.
Achtung Redaktionen: Pressegespräch und Vorbesichtigung am Sonntag, 8. März, um 14 Uhr.

Dienstag, 10. März, 11 Uhr, Haus St. Maria in Ramersdorf,
St.-Martin-Straße 65 (ein Haus der Münchenstift GmbH)
Bürgermeisterin Christine Strobl, die Aufsichtsrats-Vorsitzende der Münchenstift, und Geschäftsführer Gerd Peter werden den ersten Heimaufsichtsbericht im Haus St. Maria in Ramersdorf öffentlich aushängen und die Gründe hierfür erläutern. Das neue Benotungssystem für Alten- und Pflegeheime soll in diesem Jahr in ganz Deutschland eingeführt werden und die lange geforderte Transparenz bringen. Die Münchenstift, bisher schon Vorreiter in Sachen Transparenz, hängt nach der Veröffentlichung im Internet die Heimaufsichtsberichte jetzt auch in ihren Häusern öffentlich aus.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 10. März, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder lädt gemeinsam mit dem Ausländerbeirat zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Migrantensportvereine ein. Rede und Antwort auf dem Podium stehen Fachleute des Sportamts, der Stelle für interkulturelle Arbeit, des Sportbeirats, des Bayerischen Fußballverbandes und der Münchner Sportjugend.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 11. März, 10 Uhr, Haus St. Josef, Luise-Kiesselbach-Platz 2 (ein Haus der Münchenstift GmbH)
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert dem Münchner Bürger Ludwig Graßl im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Mittwoch, 11. März, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Bürgermeister Hep Monatzeder und Gesundheits- und Umweltreferent Joachim Lorenz präsentieren im Rahmen einer Pressekonferenz gemeinsam die „Halbzeit"-Ergebnisse des Bündnisses „München für Klimaschutz" und stellen die klimaschutzpolitischen Aktivitäten der Landeshauptstadt München vor. Seit Ende 2007 setzen sich maßgebliche Akteure aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Bildung und Umweltverbänden aus dem Großraum München als Bündnispartner mit viel Ideenreichtum und Einsatzfreude für einen besseren Schutz des Klimas in und um München ein. Als weiteres Highlight werden Reinhold Achatz, Leiter der zentralen Forschung der Siemens AG, und Dr. Stefan Lechtenböhmer vom Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie die Studie „Sustainable Urban Infrastructure: München – Wege in eine CO_2-freie Zukunft" vorstellen, die Siemens als Partner im Bündnis „München für Klimaschutz" durch das Wuppertal-Institut erstellen ließ. Die Studie zeigt Wege auf, wie München bis zum Jahr 2058 – dem Jahr des 900-jährigen Stadtjubliäums – nahezu CO_2-frei werden kann.

Mittwoch, 11. März, 11.15 Uhr, Hauzenberger Straße 4
Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Klara und Johann Schuster im Namen der Stadt zum 70-jährigen Hochzeitsjubiläum.

Mittwoch, 11. März, 11.30 Uhr, Ratskeller, Botticellistuben
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Preisverleihung des Helmut-Stegmann-Nachwuchs-Förderpreises für lokale und regionale Sportberichterstattung. Mit dem Preis werden junge Journalistinnen und Journalisten für Arbeiten ausgezeichnet, die während ihrer Ausbildungszeit an einer anerkannten Journalistenschule geschrieben und veröffentlicht wurden.

Mittwoch, 11. März, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner ehrt im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung Münchens Jugendbeste im Sport und Schulsport 2008. Besonders erfolgreich waren u.a. die U 17-Juniorinnen und -Junioren des TSV München-Großhadern im Judo, die jeweils Deutscher Mannschafts-

Meister wurden, sowie sechs Juniorinnen des FC Bayern München, die mit der Nationalmannschaft die Bronzemedaille bei der Fußball-Weltmeisterschaft errangen. Zwei Weltmeister-Titel wurden 2008 allein im Armbrust-Schießen errungen. Sieben Münchner Schulen erkämpften sich mit ihren Mannschaften in neun Sportarten den Titel des 1. Landessiegers.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 13. März, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

„Die Jugend grüßt Andy Warhol" – Berufsschüler stellen ihre Werke im Rathaus aus
(6.3.2009) Marilyn Monroe oder der weißhaarige Künstler selbst in knallbunten Pop-Farben – so kennt man die Bilder von Andy Warhol. Im Münchner Rathaus ist nun auch Oberbürgermeister Christian Ude in der bekannten Pop-Art-Manier verewigt.
Schüler der Siebdruckerklasse der Städtischen Berufsschule für Druck und Mediengestaltung nahmen den 80. Geburtstag Andy Warhols im vergangenen Jahr zum Anlass, in einem Schulprojekt Werke in der Manier des großen Pop-Art-Künstlers zu realisieren. Unterstützt wurden sie dabei von der Siebdruckwerkstatt des Ausbildungsprojekts „Junge Arbeit" der Diakonie Hasenbergl.
Bekannte Motive Warhols variierten die Auszubildenden mehr oder weniger frei: Neben Neuinterpretationen der berühmten Marilyn-Monroe-Drukke kam so auch Oberbürgermeister Ude zu Ehren: Vor einem knallroten Hintergrund hebt sich in dem Schüler-Werk die schwarze Silhouette Udes ab – überlagert von einem dicken Wahlkreuz und dem Slogan „Ude for Mayor".
Von dem Ergebnis des Schüler-Projekts war Ude so angetan, dass er die Werke nun unter dem Titel „Die Jugend grüßt Andy Warhol" im Ausstellungsbereich vor seinem Amtszimmer im zweiten Stock des Rathauses präsentiert. Neben dem poppigen Ude-Plakat und knallbunten Warhol- und Marilyn-Portraits sind dort auch originelle Neuinterpretationen von Warhol-

Klassikern wie dessen berühmter Campell's-Suppendose zu sehen: Mal übernimmt ein Energy-Drink die Rolle der Konsum-Ikone, mal der Weißwurst-Senf. Auch Münchner Motive wie die Hackerbrücke tauchen – poppig verfremdet – in der Ausstellung auf.
Angesichts des Ude-Wahlplakats der Berufsschüler sah der Oberbürgermeister sich bei der Eröffnung der Ausstellung allerdings zu der Klarstellung veranlasst: „Das wird nicht mehr zum Einsatz kommen – und zwar nicht nur wegen des für Münchner Wähler wohl unzumutbaren englischen Wahlslogans."
Zu sehen ist die Ausstellung mit den Werken der Berufsschüler im Ausstellungsbereich vor dem Amtszimmer des Oberbürgermeisters im zweiten Stock des Rathauses bis 17. April, jeweils montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr.

Stadtrat beschließt Zuschüsse für Sportvereine
(6.3.2009) Mit mehreren Beschlüssen zur Verbesserung der Sportinfrastruktur hat der Schul- und Sportausschuss verschiedene Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen auf Vereinssportanlagen gebilligt und auf den Weg gebracht.
Die Königlich privilegierte Hauptschützengesellschaft München von 1406 erweitert ihr Sportangebot durch die Errichtung einer Sommerbiathlon-Anlage mit neun Schießständen und einer Laufstrecke von 350 Metern. Das gesamte Bauvorhaben unterstützt die Stadt München mit einem Zuschuss in Höhe von 48.500 Euro im Rahmen der Sportförderrichtlinien. Mit dieser ersten und einzigen Sommerbiathlon-Anlage in München spricht der Verein Sportlerinnen und Sportler aus dem gesamten Stadtgebiet an und bietet damit gerade der Jugend einen attraktiven und immer beliebter werdenden Sport.
Die Boxräume des MTV München von 1879 e.V. werden großinstandgesetzt und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Für diese Umbau- und Sanierungsmaßnahme erhält der Verein nach den Sportförderrichtlinien der Landeshauptstadt München einen städtischen Zuschuss in Höhe von 54.000 Euro. Damit unterstützt die Stadt eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der Sportinfrastruktur und hilft dem Verein, weitere Mitglieder im Boxsport aufnehmen zu können.
Der TSV Maccabi München e.V. plant den Bau eines neuen Umkleidegebäudes. Zur Finanzierung des Projekts stellt die Stadt im Rahmen der Vereinsförderung ein zinsloses Darlehen in Höhe von rund 188.000 Euro zur Verfügung. Im Sommer 2009 soll bereits mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung des Neubaus ist für 2010 vorgesehen.

Diskussion über Integration durch Sport

(6.3.2009) Der Ausländerbeirat lädt zusammen mit Bürgermeister Hep Monatzeder Münchner Migrantensportvereine am Dienstag, 10. März, ab 18 Uhr ins Rathaus, Großer Sitzungssaal, ein. Dort sollen zum einen die Aktivitäten der Landeshauptstadt in Sachen „Integration durch Sport" vorgestellt werden und zum anderen diskutiert werden,

- welche Bedürfnisse die Migrantensportvereine haben,
- was sie durch ihre Arbeit selbst zur Integration beitragen,
- wie die Situation von Frauen und Mädchen im Sport ist und
- wie Gewalt auf Sportplätzen verhindert werden kann.

Fachleute auf dem Podium sind der Vorsitzende des Sportbeirates, Hans-Ulrich Hesse, der Leiter des Sportamtes, Rudolf Behacker, eine Mitarbeiterin des Sportamts/Bereich Integration durch Sport, Inga Bergmann, der Vorsitzende des bayerischen Fußballverbandes, Horst Winkler, eine Vertreterin der Münchner Sportjugend, Karin Oczenascheck und eine Vertreterin der Stelle für interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München, Reyhan Kulac. Darüber hinaus sind Vertreterinnen und Vertreter des Sport- und Schulausschusses des Stadtrates zu der Veranstaltung geladen.
In München gibt es mittlerweile rund 35 Migrantensportvereine, deren jugendliche und erwachsene Mitglieder durch ihre ehrenamtliche Arbeit im Verein viel zur Integration in München beitragen. Der Ausländerbeirat unterstützt diese Arbeit. Hinzu kommen die neuen positiven Ansätze auf Münchner Stadtebene, das Thema „Integration durch Sport" voranzutreiben.
Mit seiner Einladung zu einem ersten Meinungs- und Erfahrungsaustausch möchte der Ausländerbeirat zusammen mit dem Bürgermeister die Vernetzung von Funktionsträgerinnen und -trägern und Vereinsmitgliedern aktiv fördern. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Pressevertreterinnen und Pressevertreter sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Städtisches Gymnasium kooperiert mit Forschungszentrum

(6.3.2009) Unter dem Projekttitel „Schule geht in die Forschung" kooperiert das Städtische Bertolt-Brecht-Gymnasium bereits seit 2007 mit dem Helmholtz-Zentrum München - Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (vormals GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit). Die Schule ist das einzige Mädchengymnasium mit einer naturwissenschaftlichen Ausbildungsrichtung in Bayern und sieht in dieser Zusammenarbeit die Chance, ihren Schülerinnen Wissenschaftlerinnen als berufliche Vorbilder zu präsentieren. Das Projekt dient außerdem der Profilschärfung in den naturwissenschaftlichen Fächer.

Im Rahmen einer Projektwoche zum Thema „Licht und Leben" besuchten Schülerinnen der fünften Klassen in der Woche vor den Faschingsferien das Helmholtz-Zentrum München. Wissenschaftlerinnen stellten den Schülerinnen ihre Arbeitsplätze vor und führten mit den Mädchen Experimente durch. Ein Seminar zum Thema „Nutzen und Schaden des Sonnenbades" stand ebenso auf dem Plan wie ein „Minikongress", in dem die stolzen „Nachwuchswissenschaftlerinnen" ihre Forschungsergebnisse den Mitschülerinnen und Eltern präsentierten.
Die Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum ist längerfristig angelegt, auch im nächsten Jahr wird wieder eine Projektwoche für die fünften Klassen stattfinden.

Wertstoffhof Truderinger Straße am Samstag geschlossen
(6.3.2009) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) informiert: Aus betrieblichen Gründen bleibt der Wertstoffhof an der Truderinger Straße 2a am Samstag, 7. März, geschlossen. Als Alternativen in der Nähe stehen an diesem Tag die Wertstoffhöfe an folgenden Standorten zur Verfügung: Savitsstraße (Bogenhausen-Johanneskirchen) und Mauerseglerstraße 9 (Trudering). Weitere Informationen sind im Info-Center des AWM unter Telefon 2 33-9 62 00 erhältlich.

Umweltladen: Bürgersprechstunde zu Biolebensmitteln im Umland
(6.3.2009) Über die Möglichkeiten einer regionalen und ökologischen Ernährung berät am Donnerstag, 12. März, von 15 bis 17 Uhr Ulrike Krakau-Brandl vom Tagwerk Förderverein e.V., interessierte Münchnerinnen und Münchner im Umweltladen. Die Expertin nennt Bezugsquellen von Direktvermarktern, Hofläden, Ökokisten und Selbsterntebetrieben im Münchner Umland (Osten) und informiert über Biobauern auf Münchner Wochenmärkten, Catering, Betriebsbesichtigungen und Hoffeste.
In der Bürgersprechstunde können sich die Besucherinnen und Besucher davon überzeugen, welche Vielzahl von Möglichkeiten das Münchner Umland für eine regionale und ökologische Ernährung bietet und welchen Beitrag die Betriebe dadurch zum Umweltschutz in der Region leisten.
Der Umweltladen befindet sich im Herzen Münchens im Ruffinihaus am Rindermarkt 10. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr. Telefonisch ist der Umweltladen über das Umwelttelefon 2 33-2 66 66 zu den angegebenen Zeiten zu erreichen, per E-Mail unter umweltberatung.rgu@muenchen.de. Im Internet lautet die Adresse *www.muenchen.de/umweltladen*.

Bauzentrum München auf der IHM 2009

(6.3.2009) Bei der Internationalen Handwerksmesse IHM (11. bis 17. März) ist das Bauzentrum München in diesem Jahr in vielfältiger Weise am Programm sowohl der IHM Privat (A-Hallen) als auch der IHM Profi (B-Hallen) beteiligt:

Beim „IHM Profi-Forum – Handwerk live!" (Halle B2, Stand 339), das 2009 erstmalig stattfindet, ist das Bauzentrum München gleich mit zwei hochkarätig besetzten Veranstaltungen vertreten:

- Das Forum zum Thema „Münchner Qualitätsstandard – Neue Chancen für das Handwerk" präsentiert das Bauzentrum München in Kooperation mit vier Handwerks-Innungen und der Gesellschaft für Handwerksmessen (GHM) am Freitag, 13. März, von 13 bis 16 Uhr. Die Referenten und Themen sind: „Energieeffizienz = Energieeinsparung mit der Kraft-Wärme-Kopplung (BHKW)" (Olaf Zimmermann, stellvertretender Obermeister der Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München); „Qualitätssicherung im Dachdeckerhandwerk" (Josef Frank, Obermeister der Dachdecker-Innung München); „Bauen mit Innungsqualität (IQ) – Ihr Weg zum Erfolgsbetrieb" (Andreas Büschler, Landesverband bayerischer Bauinnungen) und „Meisterhaft***bauen – Qualitätsoffensive des Deutschen Baugewerbes" (Martin Paul Gorchs, Landesinnungsverband des bayerischen Zimmererhandwerks).
- Das Forum zum Thema „Kosten sparen in Gewerbe-Betrieben" präsentiert das Bauzentrum München in Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt und der GHM am Samstag, 14. März, von 10.30 bis 13.30 Uhr. Referenten und Themen sind: „Energieeffizienz im Handwerk" (Dr. Josef Hochhuber, Bayerisches Landesamt für Umwelt); „Effiziente Lichttechnik" (Wolfgang Buttner, Ingenieurbüro Effiziente LichtSysteme); „Kosten sparen durch Kraft-Wärme-Kopplung (BHKW)" (Manfred Giglinger, Energieberater/Fachplaner Technische Gebäudeausrüstung); „Effiziente Kältetechnik" Frank Heuberger (Bundesinnungsmeister) und Peter Bachmann (Leiter Informationsstelle Technologie, Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks).

Außerdem organisiert das Bauzentrum München ein Podiumsgespräch zum Thema „Der neue Münchner Qualitätsstandard und das neue Münchner Förderprogramm Energieeinsparung" beim Stand des Bayerischen Rundfunks (Halle A3, Stand 440). Am Dienstag, 17. März, von 12 bis 12.30 Uhr interviewt Bernd Lusteck vom Bayerischen Rundfunk auf der Bühne die Architektin Gesa Lenhardt vom Bauzentrum München und vier Vertreter der Innungen: Olaf Zimmermann (stellvertretender Obermeister Innung

Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München); Richard Uhl (Kaminkehrer-Innung Oberbayern); Franz Geißdörfer (Obermeister der Glaser-Innung München-Oberbayern); Gerhard Adam (Zimmerermeister; Zimmerer-Innung München).
Zusätzlich hat das Bauzentrum München auf der IHM Privat in Kooperation mit der GHM wieder ein hochkarätiges Vortragsprogramm rund um die Themen Planen, Gestalten, Sanieren, Heizen und energieeffizient Bauen organisiert. Die Vorträge finden täglich ab 11 Uhr auf dem „Bau- und Energieforum" (Halle A4 Stand 345/442) statt. Das komplette Programm des Forums ist im Internet unter *www.ihmprivat.de* abrufbar.
Unmittelbar in der Nähe des „Bau- und Energieforums" befindet sich auch in diesem Jahr wieder der 100 Quadratmeter große Gemeinschaftsstand des Bauzentrums München (Halle A4, Stand 239/348) in Kooperation mit vier Münchner Innungen (Glaser-Innung; Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik; Kaminkehrer-Innung; Zimmerer-Innung) sowie dem Bayerischen Landesamt für Umwelt. Ferner informieren auch wieder zahlreiche Mitaussteller-Firmen aus dem Bereich Bau-, Haus- und Energietechnik über ihre Produkte und Dienstleistungen. Auch dieses umfangreiche Informations- und Beratungsangebot ist einen Besuch wert.
Die IHM Privat ist von 11. bis 17. März, die IHM Profi von 11. bis 15. März, täglich von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 11,50 Euro, ermäßigt 9,50 Euro.

Vortrag „Die Gemäldesammlung des Kurfürsten Johann Wilhelm"
(6.3.2009) Dr. Marcus Dekiert von den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen hält am Mittwoch, 11. März, um 18 Uhr im Vortragssaal des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Schönfeldstraße 5, den Vortrag „Die feinsten Perlen der Kunst. Die Gemäldesammlung des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz." Veranstalter ist der Historische Verein von Oberbayern, dessen Sammlungen vom Stadtarchiv München betreut werden. Gäste sind willkommen.

Film- und Gesprächsreihe zu Projekten privater Baukultur
(6.3.2009) Am 11. März, 1. April und 6. Mai, jeweils um 19 Uhr, stellt die Münchner Volkshochschule (MVHS) im WohnForum, Hohenzollernstraße 150, drei Projekte privater Baukultur mit Film und öffentlichem Gespräch mit Bauherren, Architekten und weiteren Experten vor. Ob mitten in Schwabing oder am Stadtrand, überall entstehen spannende und innovative neue Einfamilienhäuser, die eine hochwertige, anspruchsvolle Baukultur repräsentieren und gleichzeitig auch für Normalverdiener finanzier-

bar sind. So unterschiedlich wie die Standorte sind auch die baulichen Konzepte. Das Bayerische Fernsehen dokumentiert in seiner Reihe „Traumhäuser" solche vorbildlichen neuen Bauprojekte. Die ausgewählten Häuser greifen aktuelle baupolitische Themen wie ökologisches Bauen, Bauen im Bestand oder Mehrgenerationenhäuser auf.
Die Reihe wird am Mittwoch, 11. März, mit dem Beispiel „Ein Doppelhaus wie kein zweites – ein Traumgrundstück in München" eröffnet. Der Haken: Eine Doppelhausbebauung ist vorgeschrieben. Das neue Haus muss sich an die alte Haushälfte anpassen. Kann ein moderner Neubau mit einem altersschwachen Siedlerhäuschen harmonieren? Dieses Bauprojekt zeigt: es ist möglich. Am 1. April folgt „Ein Haus in zweiter Reihe". Ein leerstehendes Bäckerhaus wurde für eine Familie saniert und zum modernen Stadthaus umgebaut. Den Abschluss macht am 6. Mai „Ein Haus mit Gauben". Hier gelang dem Architekten trotz begrenztem Budget und kleinem Grundstück ein Haus von herausragender Qualität. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk, dem Münchner Forum und mit Unterstützung durch die Südhausbau statt. Der Eintritt ist frei.
Das Programm liegt in allen Anmeldestellen der MVHS aus. Weitere Informationen unter 4 80 06-62 20 oder unter *www.mvhs.de.*

Autogrammstunde mit Moulin-Rouge-Musical-Künstlern
(6.3.2009) Das Deutsche Theater München, Bühne der Stadt München, präsentiert im Anschluss an die derzeit laufende „Rocky Horror Show" ab 31. März die Bühnen-Adaption des Filmklassikers „Moulin Rouge" unter dem Titel „La Belle Bizarre Du Moulin Rouge". Die weibliche Hauptrolle wird von Anna Montanaro gesungen, die bereits am Broadway Erfolge feierte. „Unser bester Musical-Export seit Hildegard Knef und Ute Lemper", schreibt „Die Bunte" über Anna Montanaro. Sie zählt zu den Stars der europäischen Musicalszene. An ihrer Seite als männlicher Hauptdarsteller in „La Belle Bizarre Du Moulin Rouge" spielt der Schwede Jesper Tydén. Bereits nächste Woche besuchen die beiden Musicalstars München und wollen sich auch mit Musicalfans in der Öffentlichkeit treffen: Am Dienstag, 10. März, von 11 bis 12 Uhr, stehen Anna Montanaro und Jesper Tydén bei München-Ticket in der Stadt-Information/Touristeninformation im Rathaus am Marienplatz für eine Autogrammstunde zur Verfügung.
„La Belle Bizarre Du Moulin Rouge" hat am 31. März im Deutschen Theater München, Fröttmaning, Premiere. Aktuell ist noch bis 29. März die „Rocky Horror Show" zu sehen. Nähere Informationen zu Spielplan und Tickets unter *www.deutsches-theater.de*

Diavortrag: Impressionen aus dem hohen Norden

(6.3.2009) Mit seiner optisch-akustischen Reise spannt Götz Brausse am Mittwoch, 11. März, um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing einen großen Bogen von Skandinavien bis ins ferne Alaska. Blickpunkte sind Lappland, das Reich der Rentiere, die norwegische Inselgruppe der Lofoten, Island mit donnernden Wasserfällen und zischenden Geysiren, das abgelegene Spitzbergen, Riesengletscher in Alaska und gigantische Eisberge in Grönland. Zum Ausklang leuchten die magischen Kaskaden des Nordlichts am nächtlichen Firmament. In professioneller Überblendtechnik und musikalisch untermalt.
Veranstalter ist Kultum, eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek Allach-Untermenzing und der Elternbeiräte am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße. Eintrittskarten zu 5 Euro sind in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, oder an der Abendkasse erhältlich. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 1 89 32 99 25 möglich.

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 5. März

(6.3.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Donnerstag, 5. März:

Einsatzzahlen:
Personal: 21 Fahrzeuge: 8
Streuguteinsatz:
Salz: 0,10 t Splitt: -
Kosten des Einsatztages: 41.217,64 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 12
Bisherige Einsatztage: 113
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: *17.161.041,57 Euro*

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 10. März

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Finanz-/Bauausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Stadtentwässerungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 11. März

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Bau-/Kreisverwaltungs-/Umweltschutzausschuss – Großer Sitzungssaal

14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 12. März

9.00 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.00 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
15.00 Uhr	Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 6. März 2009

Lindwurmstraße (Isarvorstadt)
Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten am Fernwärmenetz durch.
Von 9. März bis Ende Mai 2009
sind auf Höhe der Zenettistraße in Richtung stadteinwärts nur eine von zwei Fahrspuren und in Richtung stadtauswärts die bestehenden zwei Fahrspuren frei. Die freien Fahrspuren sind seitlich verschwenkt.

Bodenseestraße (Neuaubing)
Im Auftrag des privaten Bauträgers für das, südlich der S-Bahnstrecke liegende, neue Gewerbegebiet, wird der Straßenanschluss an die Bodenseestraße hergestellt. In diesem Zusammenhang verlegen die Stadtwerke neue Fernwärmeleitungen und die Münchner Stadtentwässerung einen neuen Rohrkanal.
Bis Ende Juni 2009
bleibt in der Bodenseestraße, westlich der Mainaustraße, eine Fahrspur pro Richtung frei. Die freien Fahrspuren werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt.

Leopoldstraße (Schwabing)
Die Stadtwerke bauen die neue Tramlinie 23 in die Parkstadt Schwabing. Nach der Winterpause werden die Arbeiten nun auch im Abschnitt nördlich des Parzivalplatzes bis in Höhe Heckscherstraße begonnen.
Bis Ende 2009
bestehen zwischen Münchner Freiheit und Heckscherstraße Fahrspurreduzierungen in beiden Richtungen. Während der Hauptverkehrszeiten sind morgens von 07.00 Uhr bis 10.00 Uhr in Richtung stadteinwärts und abends von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr in Richtung stadtauswärts je zwei Fahrspuren frei. Während der übrigen Zeiten wird abschnittsweise auf eine Fahrspur pro Richtung eingeengt. Die freien Fahrspuren werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 6. März 2009

Will Bayern die Zusammenarbeit von Bundesagentur für Arbeit und Kommunen nun endgültig zerschlagen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen) vom 4.12.2008

Antwort Sozialreferent Friedrich Graffe:

In Ihrer Schriftlichen Anfrage vom 04.12.2008 legen Sie Folgendes dar:

Das Bundesverfassungsgericht entschied am 20.12.2007, dass die Rechtsform der ARGE, sprich die Zusammenarbeit von Kommunen und Agenturen für Arbeit, in der Form von Arbeitsgemeinschaften verfassungswidrig ist und ein neues System bis Ende 2010 eingeführt sein soll. Im Juli 2008 hat sich die Arbeits- und Sozialministerkonferenz (ASMK) auf eine Verfassungsänderung geeinigt, die die existierende Form der Betreuung ermöglicht. Am 04.12.2008 war nun in verschiedenen Zeitungen zu lesen, dass Bayern aus dem Jobcenter-Kompromiss aussteigen und die ARGEn auflösen wolle.

Zu Ihrer Anfrage vom 04.12.2008 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Die Arbeitsgemeinschaft für Beschäftigung München GmbH (ARGE) arbeitet seit dem 01.01.2005 mit zunehmendem Erfolg. Gerade durch die enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit konnten seit Gründung der ARGE jedes Jahr die Integration der Kundinnen und Kunden in den Arbeitsmarkt gesteigert und im Gegenzug die passiven Leistungen gesenkt werden. Die ARGE hat sich ins Sozialbürgerhauskonzept gut integriert, die Kundinnen und Kunden profitieren zunehmend von dieser Zusammenarbeit.

Besonders positiv ist hervorzuheben, dass die Landeshauptstadt München durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) einen wichtigen Beitrag leistet und hierdurch große Einflussmöglichkeiten

auf die regionale Arbeitsmarktpolitik hat. Dies ist mit ein Grund für den Erfolg der ARGE in den letzten Jahren.
Für die neue Organisationsform ist es notwendig, die regionalen Spielräume zu erhalten bzw. auszubauen. Sowohl der bisherige Vorschlag der Länder für die Gründung des „Zentrums für Arbeit und Soziales" (ZAS) als auch der Vorschlag des Bundes zur Gründung des „Zentrums für Arbeit und Grundsicherung" (ZAG) zeigen hier Schwächen.

Ihre Fragen zu den Pressemeldungen der letzten Wochen möchte ich wie folgt beantworten:

Frage 1:
Trifft es zu, dass die bayerische Staatsregierung nun die Auflösung der bewährten Mischverwaltung anstrebt?

Antwort:
Herr Oberbürgermeister Christian Ude hat mit Schreiben vom 04.12.2008 Frau Staatsministerin Haderthauer um eine amtliche Stellungnahme zu den Presseberichten gebeten. Die Antwort steht leider noch aus.

Frage 2:
Was ist die offizielle Haltung der bayerischen Staatsregierung zu dem Thema?

Antwort:
Die bayerische Staatsregierung hat in einem Schreiben an den Vorsitzenden der ASMK am 28.11.2008, sowie als Konkretisierung in einem Schreiben an Bundesarbeitsminister Olaf Scholz am 09.12.2008 ihre Haltung bekannt gegeben.

Zwischenzeitlich wurde jedoch mit Pressemitteilung vom 21.01.2009 seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen mitgeteilt, dass Bayern bereit sei, an einer von Bund und Ländermehrheit vorgeschlagenen Lösung konstruktiv mitzuarbeiten. D. h. auch Bayern wird die Grundgesetzänderung unterstützen, legt hierbei jedoch besonderen Wert auf die tatsächliche Ausgestaltung. Schwerpunkt ist die Möglichkeit für Länder und Kommunen, arbeitsmarktpolitische Erfahrungen einbringen und durchsetzen zu können. Operative Entscheidungen sollen vor Ort getroffen werden; die Verhandlungspartnerinnen und -partner sollen gleichberechtigt sein.

Gleichzeitig legt das Ministerium darauf Wert, dass das Optionsmodell fortgeführt und bei Bedarf ausgebaut werden kann.

Sollte jedoch keine Einigung zwischen Bund und Ländern zustande kommen, könnte nach Auffassung des Ministeriums auf den Lösungsansatz Bayerns zurückgegriffen werden, der ohne Grundgesetzänderung auskommt.

Dieser sieht vor, dass die Geldleistungen (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) künftig allein von den Kommunen vollzogen werden. Die Vermittlung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen bliebe in der Hand der Bundesagentur für Arbeit.

Darüber hinaus sollen die Kommunen danach für die flankierenden Leistungen zuständig bleiben. Da die Regelleistungen durch den Bund erstattet werden sollen, würden die Kommunen hier in Bundesauftragsverwaltung arbeiten.
Das durch die Unterarbeitsgruppe 2 der Bund-Länder-Arbeitsgruppe hierzu im Sommer 2008 erarbeitete Konzept wurde unter Berücksichtigung der gegenüber dem Modell vorgebrachten Kritikpunkte fortentwickelt und weiter konkretisiert.

Das Eckpunktepapier des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen lege ich in Anlage bei.

Frage 3:
Welche Stellung beziehen bayerischer und deutscher Städtetag zu dieser Situation/Meldung?

Antwort:
Mit Schreiben vom 12.12.2008 hat der Deutsche Städtetag eine Stellungnahme abgegeben.

Der ***Deutsche Städtetag*** hat sich bereits im Sommer 2008 intensiv mit dem Modell Bayerns (ohne Grundgesetzänderung) beschäftigt und seine grundsätzlichen Bedenken angemeldet.
Der Vorschlag für eine Auszahlung sämtlicher passiver Leistungen im Wege der Bundesauftragsverwaltung durch die Kommunen stellt für diesen keine Alternative zur freiwilligen Kooperation zwischen der Bundesagentur und den Kommunen dar. Insbesondere die fehlende Finanzierung der Verwaltungskosten durch den Bund, die vorbehaltlose und unbe-

schränkte Abhängigkeit der Kommunen von der Fach- und Rechtsaufsicht des Bundes über die Länder sowie die Beschränkung auf die kommunale Funktion als reine Zahlstelle werden kritisiert.
Darüber hinaus birgt die Forderung, Personal der Bundesagentur übernehmen zu müssen, ein finanzielles Risiko für die Städte.

Der ***Bayerische Städtetag*** wurde am 09.12.2008 um eine Stellungnahme gebeten. Mit E-Mail vom 13.01.2009 bekräftigte dieser nochmals seine Aussagen vom 16.10.2008. Die damalige Haltung der Bayerischen Staatsregierung führte aus diesem Grund zu keiner neuen Stellungnahme.

Grundsätzlich steht der Bayerische Städtetag dem Vorschlag des Bundes zur Gründung von Zentren für Arbeit und Grundsicherung (ZAG) positiv gegenüber. Er sieht jedoch im Eckpunktepapier des Bundes noch Verbesserungsbedarf, vor allem in Bezug auf die rechts- und fachaufsichtlichen Befugnisse sowie die regionalen Spielräume.

Frage 4:
Sind, sofern die oben genannten Meldungen zutreffen, Sozialreferent und Oberbürgermeister gewillt, hier sofort zu intervenieren, um die Form der Mischverwaltung zu erhalten?

Antwort:
Herr Oberbürgermeister Christian Ude und auch ich werden laufend über die aktuelle Situation informiert. Wir nehmen jede Möglichkeit wahr, die Interessen der Landeshauptstadt München in die unterschiedlichen Gremien einzubringen.

Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die neue Organisationsform den guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Agentur München Rechnung trägt und die dezentralen Spielräume und die kommunalen Einflussmöglichkeiten gewahrt bleiben bzw. ausgebaut werden.

Am 18.12.2008 befasste sich die Ministerpräsidentenkonferenz mit der Neuorganisation der ARGEn. Eine Einigung konnte jedoch nicht erzielt werden. Kurzfristig wurde beschlossen, dass zwischen Herrn Bundesminister Olaf Scholz, Herrn Ministerpräsident Jürgen Rüttgers und Herrn Ministerpräsidenten Kurt Beck ein Lösungsvorschlag ausgehandelt werden soll.
Der Gesetzesentwurf für die Verfassungsänderung wurde inzwischen vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales erarbeitet und in die Beteiligung der Bundesministerien gegeben.

Weitere Rückmeldungen bzw. Ergebnisse liegen derzeit nicht vor.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 6. März 2009

Neue Pflegestützpunkte der Krankenkassen und vorhandene kommunale Beratungsstrukturen Doppelstrukturen vermeiden
Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU)

Lehrlingswohnheime in München – Beitrag der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG
Antrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

Wie kann der DJK Sportbund München Ost e.V. gesichert werden?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Mario Schmidbauer (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Dr. Reinhold Babor

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
06.03.09

Neue Pflegestützpunkte der Krankenkassen
und vorhandene kommunale Beratungsstrukturen
Doppelstrukturen vermeiden

1. Es wird dargestellt, in welchem Umfang bereits vorhandene Beratungsstrukturen in der Kommune (Träger von Pflegeeinrichtungen, Agentur für Arbeit, Selbsthilfegruppen, auch das Sozialreferat mit dem Amt für Soziale Sicherung) bei der Errichtung von Pflegestützpunkten, finanziert und betrieben von den Pflege- und Krankenkassen, eingebunden werden können, um Parallelstrukturen zu vermeiden.

2. Das Einsparpotential ist bei dieser neuen möglichen Zusammenarbeit abzuschätzen.

3. Unter Mitwirkung der Kommune sollen die geplanten Pflegestützpunkte gleichmäßig auf das Stadtgebiet verteilt werden, um eine wohnortnahe Beratung zu ermöglichen.

Begründung:

Seit dem 1.Januar 2009 gibt es den gesetzlichen Anspruch in Pflegestützpunkten, Pflegeberatung zu beanspruchen sowohl für gesetzlich wie auch privat Versicherte. Die Einrichtung und Finanzierung der Pflegestützpunkte ist Sache der Pflege- und Krankenkassen sowie die Beratung durch qualifiziertes Personal. Es können auch vorhandene Beratungsstrukturen eingebunden werden, d.h. die Übertragung der Beratungsaufgaben ist auf Dritte mit einem finanziellen Ausgleich möglich. Daher stellt die neue Entwicklung „Pflegestützpunkte“ die Kommune vor neue Herausforderungen hinsichtlich der Pflege für alle Senioren, mit dem Ziel einer bedürfnisgerechten, wohnortnahen pflegerischen Infrastruktur.

gez.
Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

Georg Schlagbauer

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag
06.03.09

Lehrlingswohnheime in München – Beitrag der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG

Der Stadtrat möge beschließen:

Die städtische Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, inwieweit die Städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG in der Lage sind bzw. beauftragt werden können, preiswerten Wohnraum für Auszubildende zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Trotz der derzeitigen Probleme der Weltwirtschaft stellt sich die ökonomische Situation im Ballungsraum München sehr hoffnungsvoll dar. Diese an und für sich positive Entwicklung bringt es allerdings mit sich, dass zahlreiche Ausbildungsplätze, die Industrie, Handwerk und Handel zur Verfügung stellen, nicht genutzt werden können. Ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, der für die Zukunft zu erwarten ist, wird damit noch verstärkt. Um die Differenz zwischen Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage in Einklang zu bringen, muss ausbildungswilligen und –fähigen jungen Menschen, die bereit sind, aus anderen Regionen zuzuziehen, geeigneter Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Angesichts gravierender Defizite in diesem Bereich ist zu prüfen, welchen Beitrag die Städtischen Wohnungsbaugesellschaften leisten können um jungen Menschen eine Ausbildungschance am Arbeitsmarkt zu ermöglichen

Georg Schlagbauer
Stadtrat

Hans Podiuk / Beatrix Burkhardt / Mario Schmidbauer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
06.03.09

Wie kann der DJK Sportbund München Ost e.V. gesichert werden?

Der DJK Sportbund München Ost e.V. zählt mit seinen fast 63 Jahren zu den Traditionsvereinen im Münchner Osten und leistet seit Jahrzehnten einen unabdingbar wichtigen Beitrag für das Gemeinschaftsleben in Perlach und Neuperlach, aber auch darüber hinaus.

Bereits seit 24 Jahren verhandelt der Verein mit dem Sportamt um seine Zukunft auf dem Gelände an der Rudolf-Zorn-Straße.
Das seit langen Jahren geplante Konzept einer Bezirkssportanlage unter der Trägerschaft des DJK Sportbundes München Ost e.V. ist immer noch nicht verwirklicht. Der Verein ist seit über 10 Jahren in alten Pavillons provisorisch untergebracht. Diese Gebäudlichkeiten sind nicht nur marode, baufällig und hässlich, sondern auch wegen Schimmelbefalls gesundheitlich äußerst bedenklich und hygienisch eine Zumutung.
Aufgrund dieser Bedingungen verliert der Verein langfristig Mitglieder, insbesondere Kinder und Jugendliche (v.a. Mädchen) verlassen den Verein.

Wir fragen deshalb:

1. Welche Sofortmaßnahmen können ergriffen werden, um den derzeitigen desolaten Zustand der Betriebsgebäude zu verbessern?

2. Welche Zeitschiene (Projektplanung – Baubeginn – Bauende) ist seitens des Sportamts und des DJK München Ost e.V. vereinbart ?

3. Gibt es Hindernisse, die den vorgesehenen Planungsablauf blockieren?

4. Gibt es Möglichkeiten, die Umsetzung zu beschleunigen?

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.
Beatrix Burkhardt, Stadträtin

gez.
Mario Schmidbauer, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de